

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Aufenthalt in Jerusalem

Vom 13. bis zum 17. Januar 2019 war ich im Rahmen eines ERASMUS STAFF TRAINING Programme in Jerusalem. Das Israel Institute of Advanced Studies der Hebrew University of Jerusalem hatte zusammen mit den amerikanischen Buchhistorikern Anthony Grafton und Ann Blair erstmals eine einwöchige Winter School im Bereich der Buchgeschichte zum Thema *Textual Practices Across Manuscript and Early Print, ca. 1400–1700* organisiert. Ziel dieser Veranstaltung war es, Praktiken in und um Bücher zu diskutieren und Kontakte zu anderen Forschern mit ähnlichen Interessensfeldern zu knüpfen.

Thematisch drehte sich die Winter School um Praktiken in Handschriften und Drucken, die auf die Produktion und Aneignung von Texten bzw. Büchern ausgerichtet waren. Dazu gehören bspw. die Arbeiten von Korrektoren in der Druckeroffizin oder Marginalien von Lesern in Form von horizontalen Baumdiagrammen. Der Großteil der Sitzungen war als Workshops aufgebaut, die aus einem einführenden Vortrag, einer Diskussion und einer Einsichtnahme in die Bestände der National Library of Israel bestanden. Dieser Aufbau gab den Teilnehmern die Möglichkeit, aktiv an den einzelnen Sitzungen teilzunehmen und die jeweiligen Themen auch mit einem Fokus auf die eigenen Forschungsinteressen zu diskutieren. Häufig wurden diese Debatten in den Kaffeepausen fortgesetzt, die zudem Raum dafür gaben, die anderen Teilnehmer näher kennenzulernen. Die Referenten boten außerdem Sprechstunden an, in denen sie individuell auf die Arbeiten der einzelnen Teilnehmer eingehen konnten.

Über die Workshops hinaus, die von einer großen Anzahl an Referenten gestaltet wurden, gab es mehrere thematisch passende Exkursionen. Besonders interessant war der Besuch der Library of the Custody of the Holy Land. In dieser Klosterbibliothek, die am Rand der Jerusalemer Altstadt liegt, war für die Teilnehmer eine Bibelausstellung erneut aufgebaut worden, die die heiligen Texte aus unterschiedlichen Religionen, Jahrhunderten und Ländern gegenüberstellte.

Als weiteres Highlight der Winter School ist zudem der Besuch des Conservatory Lab for the Dead Sea Scrolls des Israel Museum hervorzuheben. Die Teilnehmer hatten dieses Museum bereits zwei Tage zuvor besucht und einige Exponate angesehen, die im Zusammenhang mit dem Thema der Winter School standen. Darunter waren auch die bekannten Schriftrollen vom Toten Meer, die um 1950 in zahllosen Fragmenten in mehreren Höhlen in Qumran entdeckt worden waren. Das Museum, in dem diese Fragmente aufbewahrt werden, hat ein eigenes Labor dafür eingerichtet, um diese Schriften für die Nachwelt zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Mitarbeiter zeigten Fragmente in verschiedenen Konservierungsstadien und führten zudem einen hochmodernen, in Zusammenarbeit mit der NASA entwickelten Scanner vor, der die Schriftstücke auf schonende Weise in der bestmöglichen Qualität digitalisieren soll.

Neben den vielen Workshops und Exkursionen blieb leider nur wenig Zeit, weitere Einblicke in die Stadt und die israelische Kultur zu erhalten. Insgesamt hat sich die Teilnahme an der Winter School jedoch sowohl in fachlicher Hinsicht, als auch mit Blick auf die neuen Kontakte, die zu Forschern in Israel, den USA, Australien und Großbritannien geknüpft werden konnten, gelohnt.